

# Zürichsee-Zeitung

Bezirk Horgen

ZRZ  
Zürcher Regionalzeitung Horgen

Verwalter gesucht?  
Wir managen das.

**Ginesta**  
IMMOBILIEN  
Wir lieben das Besondere

LEADING REAL ESTATE  
COMPANIES OF THE WORLD

8700 Küsnacht · 8810 Horgen · Tel. +41 44 910 77 33 · www.ginesta.ch

## Abgerutscht

Steine zeugen noch heute vom ehemaligen Horgner Bahnhof.

SEITE 6

## Nicht veraltet

Der Erfinder des elektronischen Hackbretts spricht in Wädenswil.

SEITE 9

## FCZ holt YB ein

Nach dem 3:1 der Zürcher in Bern ist das Verfolgertrio punktgleich.

SEITE 17



Konfetti und Bonbons warfen die Pandabären vom Schulhaus Waldegg in Horgen. Sie sorgten für «Jöö»-Rufe seitens der Zuschauer am Strassenrand. Bild: André Springer

## Farbenfrohes Treiben in Gassen und Kneipen

**FASNACHT.** Ob an Maskenbällen oder an Umzügen, am vergangenen Wochenende sah man alles durch bunten Konfettiregen. Am Schönegger Maskenball im Horgner Schinzenhof-Saal frön-

ten die Narren am Samstagabend allerlei Spielen, denn so lautete dort das Motto. Gekommen waren unter anderem Dominosteine, Blindkühe und «Eile mit Weile»-Figuren. Am gleichen Abend

am Turnermaskenball liessen sich auch die Kostümierten in der Wädenswiler Glärnisch-Halle nicht lumpen und hatten fantasievolle Masken kreiert. Ebenfalls am Samstagabend hat-

te eine Gugge aus Luzern den Weg unter die Füsse genommen, um begleitet von Orgelklängen ein Konzert in der reformierten Kirche Wädenswil zu geben. Prunkvoll und ideenreich ge-

schmückte Wagen konnte man am Sonntag am Horgner Fasnachtsumzug bewundern, und in Wädenswil wurden fantasievoll gestaltete Gewänder zur Schau getragen. (duc) **Seiten 2-5, 7**

## Ausstellung zu Flucht aus Syrien

**ZÜRICH.** Die Ausstellung «Grosse Fluchten – kleines Asyl» im Fabriktheater der Roten Fabrik in Zürich besteht aus Videokunst und Dokumentationen aus Syrien. Drei Jahre nach Beginn ist zu sehen, wie kreative Energie der Gewalt gegenübersteht. Das Fabriktheater dient zugleich als Treffpunkt für ein Gespräch mit drei jungen Männern, die flüchten mussten. (nid) **Seite 13**

## Katholiken demonstrieren gegen Bischof

**ST. GALLEN.** Gestern haben in St. Gallen rund 3000 Menschen gegen die Leitung des Bistums Chur durch den Bischof Vitus Huonder protestiert.

Unter dem Motto «Es reicht!» zogen gestern rund 3000 Menschen friedlich zum Sitz von Bischof Markus Büchel in St. Gal-

len. Büchel ist als Präsident der Schweizerischen Bischofskonferenz der höchste Katholik im Land. Ihm überreichten die Manifestanten nach dem Protestmarsch einen Brief. Darin fordert die Allianz «Es reicht!» ausdrücklich eine neue Leitung des Bistums Chur.

Im Schreiben verlangt die Allianz die Einsetzung eines Administrators, der das Vertrauen der Mehrheit der Gläubigen des Bis-

tums Chur geniesst und den vielen resignierten kirchlichen Mitarbeitenden und Gläubigen neue Hoffnung zu schenken vermag.

### Botschaft an den Papst

Als Bischof Büchel aus den Händen von Rosmarie Koller, der Präsidentin des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, den Brief entgegennahm, sagte er: «Pontifex bedeutet Brücken bauen und nicht Brücken niederreis-

sen.» Von Büchel wird erwartet, dass er den Papst in Rom darauf aufmerksam macht, dass es im Bistum Chur rumort.

Huonder und sein Generalvikar Martin Grichtung sorgten wiederholt für Unmut. Huonder brüskierte Homosexuelle und wieder verheiratete Geschiedene mit dem Vorschlag, mit verschränkten Armen zur Kommunion zu gehen und statt der Hostie einen Segen zu erhalten. (sda) **Seite 14**

## Putin rechtfertigt sich

**MOSKAU.** In der Ukraine-Krise verhärten sich die Fronten: Eine Woche vor der geplanten Abstimmung auf der Krim beharrte der russische Präsident Wladimir Putin auf dem gewünschten Anschluss der ukrainischen Halbinsel an Russland. Deren Regionalparlament habe in Einklang mit internationalem Recht die Krim zu einem Teil der Russischen Föderation erklärt und ein Referendum zur Abspaltung von der Ukraine angesetzt, rechtfertigte Putin gestern gegenüber der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem britischen Premierminister David Cameron das russische Vorgehen. Demgegenüber hielt Merkel an ihrer Einschätzung fest, dass das Referendum über den Status der Krim «illegal» sei. (sda) **Seite 15**

## Fasnächtler kontrolliert

**POLIZEIKONTROLLE.** Die Kantonspolizei und die Kommunalpolizei haben in der Nacht auf Sonntag im Bezirk Horgen im Zusammenhang mit der Fasnacht Kontrollen durchgeführt. Viele Fasnächtler liessen sich vernünftigerweise mit einem Taxi chauffieren, teilt die Kantonspolizei mit. Ein Automobilist lenkte ein geklautes Fahrzeug, ohne einen Führerausweis zu besitzen. Einem alkoholisierten Lenker nahmen die Polizisten den Führerausweis auf der Stelle ab und ordneten eine Blutprobe an. Auch eine geringe Menge Marihuana stellten sie sicher. Zudem stellten sie fünf Ordnungsbussen aus und stellten bei fünf Fahrzeugen technische Mängel fest. (zsz)

## Zwei Passagiere unter Verdacht

**KUALA LUMPUR.** Nach dem Verschwinden eines malaysischen Passagierflugzeugs am Samstag ermitteln Fahnder in alle Richtungen. Dazu gehört auch die Annahme eines Terroranschlags. Mindestens zwei Passagiere waren unter falschem Namen an Bord. Der malaysische Verkehrsminister Hishammuddin Hussein sagte, die Ermittlungen richteten sich auf diese zwei Passagiere. Überwachungskameras hätten beide aufgenommen. (sda) **Die Letzte**